

WANDERN – ENTDECKEN - GENIEßEN Nordportugal vom 23. bis 30. Mai 2018

Um diese für uns unbekannt Region Portugals zu entdecken hatten sich Wanderer von ehemaligen Lufthanseatern und Mitglieder des Odenwaldklubs zusammengetan.

Am Flughafen von **Porto** wurden wir, vierundzwanzig an der Zahl, von unserem Wanderführer Miguel herzlich empfangen. Nach einer angenehmen Busfahrt (ca. 45 Min.) konnten wir in unserem **Hotel do Terco** am Rande der Altstadt von **Barcelos** einchecken. Schon am ersten Abend lernten wir zwei Spezialitäten der portugiesischen Küche kennen: **bacalhau**, ein luftgetrockneter Kabeljau, zu deutsch Klipp- oder Stockfisch, den es in ca. 365 Zubereitungsvarianten gibt, außerdem Zicklein (calrito) mit Kartoffeln und Gemüse. Auch der Vinho Verde schmeckte köstlich. Seine Spritzigkeit und der niedrige Alkoholgehalt um 9% machen ihn zu einem beliebten Sommergetränk.

Im Biergarten nahe des Hotels ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Unsere erste Wanderung starteten wir in der Nähe von **Esposende** am gelbgrauen Atlantikstrand. Wir liefen teils im Sand, aber auch auf dicken, von den Wellen schön rund geschliffenen Kieselsteinen. Später bestaunten wir die Pflanzenvielfalt in den Dünen. Zurück ging es durch Gemüsefelder. Ein Donnerröllen und dicke schwarze Wolken kündigten ein Gewitter an. Kurz darauf prasselte auch schon der Regen. Zum Glück holte uns der Bus im nächsten Dorf ab und fuhr uns nach **Apúlia** zum Essen: Oliven, Brot, Fisch, Braten, Dessert und köstlicher Wein waren jetzt die richtige Stärkung. Danach spazierten wir auf Dünenwegen an den hübsch restaurierten Windmühlen von **Apúlia** entlang.

Wieder in Barcelos angekommen, konnte jeder, der Lust hatte, den größten Wochenmarkt Portugals, der immer donnerstags auf dem weitläufigen, von Bäumen beschatteten **Campo da Republica** veranstaltet wird, besuchen.

Am späten Nachmittag trafen wir uns mit Miguel und einer netten Stadtführerin im „**Torre de Menagem**“ ein Bergfried der Teil der Stadtmauer und vom 17. Jh. bis 1932 als Gefängnis diente. Heute beherbergt er ein Zentrum für Kunsthandwerk, besonders das Wahrzeichen der Stadt, den farbenfroh bemalten Hahn, der auch inoffizielles Nationalsymbol für Portugal ist, kann man in vielen Varianten bestaunen und kaufen. Auf der Aussichtsplattform auf der Spitze des Turmes hat man einen herrlichen Blick auf die Altstadt und die wundervoll gestalteten Gärten.

Wir besuchten auch die Kirche **Nossa Senhora do Terco** und die aus dem 15. Jh. stammenden Ruinen des **Palastes des Herzogs von Braganca** auf einer Anhöhe oberhalb der gotischen Brücke.

Zurück bummelten wir durch die wunderschöne Fußgängerzone mit ihren z.T. restaurierten alten Gebäuden und den kleinen hübschen Geschäften.

Am nächsten Tag stand die Wanderung zu den Aussichtspunkten rund um **Geres** auf dem Plan. Es war eine längere Anfahrt (ca. 2 Std.) auf kurvenreicher Strecke. Unterwegs gab es in **Terra de Bouro** aber eine kleine Pause mit café und **Pasteis de Nata**, den leckeren Vanilletörtchen.

So gestärkt erreichten wir auf 400 m Höhe, in einem schmalen Tal liegend und umgeben von Bergen, das touristische Zentrum des Nationalparks von Geres. Nachdem man sich im Gebäude umgesehen hatte, fing es sehr stark zu regnen an. Es war eine weise Entscheidung von Miguel, die Rundwanderung abzusagen, da diese auf zum Teil sehr steilen Wegen und Pfaden durch die walddreiche Landschaft, zu risikoreich gewesen wäre. Den meisten tat es leid, es waren aber mindestens drei Wanderer, die nicht böse darüber waren!

Mit dem Bus fuhren wir dann zur Staumauer des Stausees von **Vilarinho do Fumas**. Dort konnten wir mit Schirmen ausgerüstet die Gegend erkunden. Es waren herrliche Aus- und Anblicke, die stille Bergwelt, die schönen Pflanzen an den Hängen und die Ruhe waren einfach erhehend! Später erwarteten uns im Restaurant im Dorf hübsch eingedeckte Tische, auf denen bald etliche Schmankerln standen: Schweinebraten, Kartoffeln, Kraut, Bohneneintopf und einiges mehr. Dazu

genossen wir natürlich den leckeren Wein, café und Aquadente zum Abschluss. Der Regen war wieder stärker geworden. Umso gemütlicher war es im Gasträum.
Die Rückfahrt bot uns auf einer anderen Strecke noch eine malerische Gegend am Rio Caldo. In **Sao Bento**, einem bekannten Pilgerort besichtigten wir die wunderschöne Kirche des heiligen Benedikts. Zurück in Barcelos war es eine gute Gelegenheit, die Zeit für einen Bummel, zum Shoppen und zum Eis essen zu nutzen.

Am Samstag hatten wir als Ziel die größte Stadt der fruchtbaren Minho Provinz „**Braga**“, welche sich gerne als das portugiesische Rom bezeichnet.

Nach einer kurzen Stadtrundfahrt konnten wir an der ältesten Kathedrale Portugals, aussteigen. Ein kleiner Spaziergang in der Altstadt, wo auch ein „Römischer Markt“ stattfand, begeisterte uns. Viel Zeit hatten wir aber leider nicht.

Bald darauf kamen wir mit dem Bus am Fuße des Klosters **Bom Jesus de Monte** an. Mit der von einem Schweizer Ingenieur entwickelten Wasserballastbahn aus dem Jahre 1882 fuhren wir hoch hinauf zur Wallfahrtskirche. Die Barocktreppe mit ihren 550 Stufen, flankiert von Kapellen, Skulpturen, Brunnen und Gärten ist ein Meisterwerk der Landschaftsarchitektur der Barockzeit. Von der Kirche, die von einem prächtigen Barockgarten umgeben ist, genossen wir die weiten Ausblicke auf die sanfte Hügellandschaft und **Braga**.

Auf schönen, romantischen Wanderwegen, durch Wälder, an Korkeichen vorbei, erreichen wir die nochmal 200 m höher gelegene Kirche **Someira**. Dort fand gerade eine Trauung statt. Im Regen warteten wir, bis die Brautleute und ihr Gefolge aus der Kirche kamen. Ein Erlebnis!

Dann war es Zeit, zum Parkplatz zu unserem Bus zu gehen, welcher uns in den Ort zum Essen brachte. Auch da ließen wir uns es schmecken, z. B. das Hähnchen Piri-Piri.

Weiter fuhren wir auf ein Weingut in der Nähe, wo uns die Chefin bei der Besichtigung Einiges erläuterte. Im Anschluss fand im Gebäude in einem schönen Gasträum eine Verkostung des Vinho Verde statt.

Am Abend trafen sich die meisten in Barcelos in einem Lokal im Biergarten, um gemeinsam das Champions League Finale Real Madrid gegen FC Liverpool anzusehen. Leider war es empfindlich kalt, dafür blieben uns aber die selbstgegrillten Chorizos in „heißer Erinnerung“.

Mit einem Sieg für Real Madrid 3:1 endete dieser ereignisreiche Tag.

Ausgangspunkt unserer heutigen Wanderung war die Kirche **São Miguel** in **Entre-Ambos-os Rios**. Nach Besichtigung der Kirche folgten wir der kleinen Straße, vorbei an Rebstöcken und Kohl und bogen dann auf einem Pflasterweg nach links in Richtung des Flusses **Froufe**. An einem vom Waldbrand zerstörten Korkeichenhain ging es vorbei auf einem mit Wiesenpflanzen fast zugewachsenem Pfad. Dieser verlief dann entlang der Felsen etwas oberhalb des Wasserlaufs. Weißblühender Ginster, Kork- und Steineichen säumten den Weg. Später wurde der Wasserlauf auf Steinquadern zur kurzen Rast überquert. Steil bergauf ging es dann wieder auf einen größeren Weg. Auf Pflastersteinen erreichten wir die Dorfstraße von **Lourido**. Auf einer geteerten Nebenstraße wanderten wir dann zu unserem Ausgangspunkt zurück. Dieser abwechslungsreiche Rundweg durch Mischwälder und traditionelle Dörfer war für (fast) alle ein schönes Erlebnis.

Wieder in Barcelos angekommen, kehrten wir in einem riesig großen Lokal, welches gut besucht war, ein. Trotz des Trubels lief alles wie am Schnürchen. Schnell stand das leckere Essen auf dem Tisch, besonders sei der Stockfisch mit Spinat und Kartoffelpüree, als Auflauf kreiert, erwähnt. Auch der Getränkeanschub lief bestens.

Das nächste Highlight erwartete uns auf dem Platz an der Kirche. Dort spielten verschiedene Folklore-Musiker zum Tanz auf. Viele Leute hatten sich eingefunden und schwangen das Tanzbein. Der Rhythmus ging so Blut, dass auch der eine oder andere von uns ein paar Runden mittanzte. Die Stimmung war so nett, fröhlich und unbefangen, das war einfach nur schön!

Heute, am Montag begaben wir uns auf den portugiesischen Jakobsweg in Richtung **Santiago de Compostella**. Ungefähr 17 km vor **Ponto de Lima** starteten wir. Es ging durch Felder, kleine Orte und Wälder. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Sonne, viel blauer Himmel und

Temperaturen um die 20 Grad. Auch der Wind hielt sich in Grenzen. Viele Pilger, zum größten Teil jüngere Leute, begegneten uns. Auch Grüppchen, die vorher bei uns im Hotel übernachtet hatten, trafen wir wieder. Mit einigen hatten wir auch nette und lustige Gespräche. Wir fühlten uns selbst schon als echte Pilger und waren sehr stolz auf uns. Allerdings bemerkten wir auch die Schattenseiten des Pilgerns. Manche Wege auf Pflastersteinen zogen sich wie Gummi! Pilgern muss halt auch ein bisschen weh tun! Zum Glück gab es im Café Lotus eine kleine Erholungspause. Die letzten Kilometer liefen wir am Rio Lima entlang und erreichten dann den großen Markt in **Ponte de Lima**. Die Stadt selbst machte auch einen erkundenswerten Eindruck, aber soviel Zeit blieb nicht. Wir kehrten am Markt in einem schönen Lokal im 1. Stock ein, wo uns schon eine lang eingedeckte Tafel erwartete. Der Mühe Lohn war ein hervorragendes Essen, was jedem herrlich mundete. Bevor es wieder zurück nach Barcelos ging, hatten wir noch ein bisschen Zeit für einen Einkaufsbummel.

Am letzten Tag unserer Reise fuhren wir nach **Porto**, um auf dem **Rio Douro** eine Schiffsfahrt zu unternehmen. Da wir gut durch den Verkehr gekommen waren, hatten wir vorher noch Zeit für eine kleine Stadtrundfahrt.

Malerisch zieht sich die Altstadt terrassenförmig die Hügel über dem **Douro** hinauf. Die Straßen, Plätze und imposanten Bauwerke zählen in ihrer Gesamtheit zum UNESCO-Welterbe. Wir waren sehr beeindruckt. Nach einem kleinen Spaziergang zum Fluss konnten wir schon bald auf unser Schiff **Acqua Douro**. Wir mussten nicht lange warten, bis Kaffee und Saft serviert wurden. Brötchen, Marmelade usw. standen eh schon auf den eingedeckten Tischen. Ab und zu gingen wir mal hoch auf Deck, um die Landschaft unmittelbar zu genießen. Besonders die großen eisernen Brücken, welche von Schülern Gustav Eiffels gebaut wurden, waren faszinierend. Schon um 12:00 Uhr wurde ein sehr leckeres Mittags-Menue serviert, dazu Wein, Wasser und Café. Dies, zwei Schleusen, eine abwechslungsreiche Gegend und eine ausgelassene, leider ziemlich laute Gruppe junger Leute, sorgte für Kurzweil.

Gegen 15:30 Uhr legten wir in **Regua** an und verließen das Schiff. Unser Bus fuhr uns in die Weinberge, in denen schon von Weitem der „Sandemann“ grüßte. In einem Anwesen gab es eine Portweinprobe, einen Info-Film in deutsch und die Möglichkeit zum Einkauf. Danach fuhren wir müde und zufrieden durch schöne Landschaften zurück nach Barcelos.

Am Mittwoch hieß es Abschied nehmen. Zuvor konnte aber, wer wollte mit Miguel, anstatt im Hotel, in einem schönen Café mit Bäckerei frühstücken gehen. Das war eine sehr nette und leckere Angelegenheit. Zum Schluss konnte jeder ein letztes Mal die guten Vanille-Törtchen genießen.

Danach blieb noch Zeit für einen Stadtbummel und einen Einkauf für die noch benötigten Mitbringsel. Um 13 Uhr stand unser Bus abfahrtsbereit vor dem Hotel zur Fahrt zum Flughafen nach **Porto**. Miguel begleitete uns und verabschiedete sich herzlich von jedem erst nach dem Einchecken der Koffer.

Es war eine ausgefüllte und sehr abwechslungsreiche Woche. Obwohl das Wetter nicht immer so mitspielte (kühl, öfters Regen), hatten wir viel Spaß, haben viel gelacht und viel gesehen. Miguel hatte alles bestens organisiert, der Bus stand immer pünktlich vor der Tür. Jeden Tag gab es eine kleine nette Überraschung, das Essen war abwechslungsreich, der gute Vinho Verde floss in Strömen, für jedes Problem gab es eine Lösung.

Abends fungierte Miguel in unserem kleinen Lokal noch als Dolmetscher bei der Imbiss-Bestellung und half, wo er konnte.

Es war wirklich eine Rundum-Betreuung!

OBRIGADA!

Monika Röder